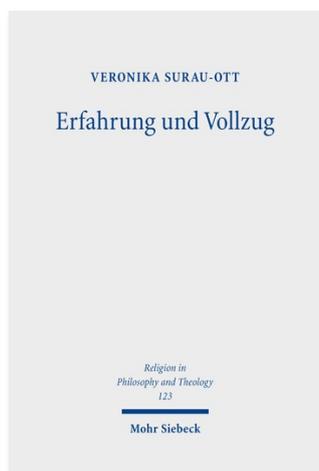


Veronika Surau-Ott

Erfahrung und Vollzug

Ansätze zu einer Theorie performativer Glaubensakte im Anschluss an Edmund Husserl und Richard Höningwald



2022. XI, 266 Seiten. RPT 123

ISBN 978-3-16-161696-9
fadengeheftete Broschur 84,00 €

ISBN 978-3-16-161697-6
eBook PDF 84,00 €

Veronika Surau-Ott entwickelt aus einem phänomenologisch geklärten Begriff religiöser Erfahrung eine Theorie performativer Glaubensakte und prüft sie am Modell des Gottesdienstes. Sie nimmt ihren Ausgang von einer kritischen Auseinandersetzung mit dem immer noch dominanten hermeneutischen Paradigma der systematischen Theologie. Der Rückgriff auf Edmund Husserls Erfahrungsphänomenologie und seine glaubensphilosophischen Spätschriften verdeutlicht den phänomenologischen Aspekt des Erlebens als Erfahrung. Richard Höningwalds in eine diskursive Theorie von Gegenständlichkeit eingebettete Glaubensphilosophie macht den Begriff des sprachlichen wie nicht-sprachlichen Vollzugs für eine Theorie der Glaubensakte fruchtbar. Die systematische Verbindung aus phänomenologischer Erkenntnistheorie und diskursiver Performativität verdeutlicht, wie das, was sich von sich selbst her zeigt, performativ konstituiert und diskursiv repräsentiert wird.

Inhaltsübersicht

Einleitung und Überblick

Kapitel I

Philosophische und religionsphilosophische Ausgangssituation

- 1.1 Erkenntnis und Erfahrung
- 1.2 Rudolf Otto – Erfahrung des »Heiligen«
- 1.3 Ertrag im Hinblick auf Husserl und Höningwald

Kapitel II

Edmund Husserl – Die Vorgegebenheit der Welt in der Erfahrung

- 2.1 Der phänomenologische Ansatz
- 2.2 Wahrnehmung als Urmodus der Erfahrung
- 2.3 Intersubjektivität und Lebenswelt
- 2.4 Horizonte der Erfahrung
- 2.5 Erfahrung und Sinn
- 2.6 Konstitution des Objektiven
- 2.7 Wertephenomenologie als Werterleben

Kapitel III

Ansätze einer phänomenologischen Glaubensphilosophie

- 3.1 Das Phänomen des Religiösen bei Husserl
- 3.2 »Husserls Gott« – eine Replik auf Hans Blumenberg
- 3.3 Martin Heideggers frühe Religionsphänomenologie
- 3.4 Ertrag des Bisherigen und sich daraus ergebende Fragen

Kapitel IV

Richard Höningwalds »Theorie der Gegenständlichkeit«

- 4.1 Biografie und Forschungsstand
- 4.2 »Vollzug – Gegenstand – Methode«: Die Erkenntnistheorie
- 4.3 Bestimmtheit
- 4.4 Sprache und Verständigung
- 4.5 Wertephenomenologie – Der Gegenstand als »Aufgabe«

Kapitel V

Die kritische Philosophie des Glaubens

- 5.1 Grundfragen
- 5.2 Hinleitung zur Glaubensphilosophie -Gegenständlichkeit als höchster Wert
- 5.3 Die Korrelativität des Glaubensvollzugs als χωρισμός
- 5.4 Korrelativität als μέθεξις und κοινωνία

Kapitel VI

Erkenntnistheoretisches zur Schöpfungserzählung der Genesis

- 6.1 Der methodische Ansatz Höningwalds
- 6.2 Die Bestimmtheit der »Welt« – ein doppelter Schöpfungsbegriff
- 6.3 Die biblische Schöpfungserzählung

Kapitel VII

Ansätze zu einer Theorie performativer Glaubensakte

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG
Postfach 2040
D-72010 Tübingen
info@mohrsiebeck.com
www.mohrsiebeck.com

- 7.1 Der Sprach- und Verständigungsaspekt performativer Glaubensakte
- 7.2 Erleben
- 7.3 Epistemische Bestimmungen
- 7.4 Performative Glaubensakte und Performanz
- 7.5 Performativität und Ethos
- 7.6 Schweigen und Stille

Veronika Surau-Ott Geboren 1960; Studium der Ev. Theologie; 1992–2000 Pfarrerin; seit 2019 Lektorin für Latein an der Theologischen Fakultät Greifswald; 2020 Promotion.
<https://orcid.org/0000-0002-6107-6813>

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/erfahrung-und-vollzug-9783161616969?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104